

UNIVERSITÄT LEIPZIG

Philologische Fakultät

**Erste Änderungssatzung zur Habilitationsordnung
der Philologischen Fakultät**

Vom 15. August 2001

Aufgrund von § 30 i. V. m. § 85 Abs. 2 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SächsHG) vom 11. Juni 1999 hat der Fakultätsrat der Philologischen Fakultät der Universität Leipzig die folgende Zweite Änderungssatzung zur Habilitationsordnung der Philologischen Fakultät vom 24. Oktober 1997 erlassen.

(Maskuline Personenbezeichnungen gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts)

Zu § 2 Habilitationsgremien

Absatz 1 muss in Übereinstimmung mit dem SächsHG lauten:

- (1) Gremien zur Durchführung von Habilitationsverfahren sind der gemäß § 85 Abs. 2 SächsHG erweiterte Fakultätsrat und die Habilitationskommission.

Absatz 5 Satz 1 muss lauten:

- (5) Eine Habilitationskommission besteht aus mindestens **sechs Habilitierten und/ oder Professoren**. Die Mehrheit der Mitglieder müssen Professoren sein. Bei Bedarf können Hochschullehrer aus anderen Fakultäten in die Kommission berufen werden. Die Habilitationskommission steht unter dem Vorsitz eines Professors der Philologischen Fakultät. Beschlussfähigkeit ist gegeben, wenn die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und die Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist.

Zu § 4 Zulassung zur Habilitation

Absatz 1 Ziffer 4 muss lauten:

- (1) Zum Habilitationsverfahren wird zugelassen, wer
 4. auf dem Fachgebiet, für das die Habilitation angestrebt wird, **eine mehrjährige wissenschaftliche Tätigkeit** nachweisen kann. Über Ausnahmen entscheidet der erweiterte Fakultätsrat auf Antrag der Habilitationskommission.

Zu § 10 Annahme/Nichtannahme der Habilitationsschrift

Absatz 3 muss lauten:

- (3) Wird in einem oder mehreren Gutachten die Nichtannahme der Habilitationsschrift empfohlen oder treten Zweifel bei der Entscheidung auf, dann **beschließt der erweiterte Fakultätsrat auf der Grundlage eines Vorschlages der Habilitationskommission über die Annahme bzw. Nichtannahme der Habilitationsschrift oder die Einholung weiterer Gutachten.** Bei der Einholung weiterer Gutachten ist im Sinne der §§ 8 - 9 zu verfahren. Der Kandidat ist vom Dekan von dieser Entscheidung zu unterrichten.

Die Absätze 8 und 9 sind zu streichen.

Zu § 12 Lehrveranstaltung mit Diskurscharakter

Absätze 4 bis 8 müssen lauten:

- (4) Die Lehrveranstaltung sollte in der Regel 45 Minuten, aber nicht länger als **60 Minuten** dauern. Die Leitung der Veranstaltung übernimmt der Vorsitzende der Habilitationskommission.
- (5) **Die Lehrveranstaltung mit Diskurscharakter kann in folgenden Formen abgehalten werden:**
- a) als Lehrvortrag mit anschließender Diskussion mit den Studierenden oder**
- b) als Lehrveranstaltung mit Seminarcharakter**
- (6) Über die Lehrveranstaltung ist ein Protokoll zu führen, das vom Vorsitzenden der Habilitationskommission zu unterzeichnen ist.
- (7) Im Anschluss an die Lehrveranstaltung entscheidet die Habilitationskommission gemeinsam mit den anwesenden Hochschullehrern der Fakultät über deren Anerkennung oder Nichtanerkennung als ausreichende Leistung.
- (8) Das Ergebnis der Beratung gibt der Vorsitzende der Habilitationskommission dem Kandidaten - unter der Voraussetzung, dass dessen Einverständnis dafür vorliegt - öffentlich bekannt.

Zu § 15 Pflichtexemplare

Absatz 2 muss lauten:

(2) Die Anzahl der Pflichtexemplare wird wie folgt festgelegt:

Entweder

a) 20 gebundene Exemplare

oder

b) sechs gebundene Exemplare *plus 14 CD-ROM der gleichen Textfassung*

oder

c) drei gedruckte Exemplare, wenn ein gewerblicher Verleger die Verbreitung des Bandes über den Buchhandel übernimmt und auf der Rückseite des Titelblattes die Veröffentlichung der Habilitationsschrift unter Angabe des Habilitationsortes ausweist.

Druckfassungen von Zeitschriftenartikeln werden nicht als Belegexemplare anerkannt.

Leipzig, den 15. August 2001

Professor Dr. Volker Bigl
Rektor